

### 7.3 Leitbildbereich Wirtschaft – Bildung – Gesundheit: »Dynamik zwischen Tradition und Moderne«

Brandenburg an der Havel präsentiert sich als dynamischer Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort mit *Tradition und Zukunft*. Die einstige „Stahlarbeiterstadt“ verfügt weiterhin als einer der wichtigsten Produktionsstandorte des verarbeitenden Gewerbes im Land Brandenburg über eine solide gewerbliche Wirtschaftsbasis. Das Profil des Wirtschaftsstandorts ist zwischenzeitlich jedoch um einiges vielfältiger geworden. Wichtige Bausteine stellen dabei die Bereiche Bildung und Gesundheit dar. Darüber hinaus bestehen direkte wirtschaftliche Zusammenhänge mit den Bereichen Dienstleistung und Tourismus. Diese Vielfalt gilt es für die Zukunft der Stadtentwicklung zu nutzen.

Abbildung 10: Leitbildbeschreibung und übergeordnete Entwicklungsziele



#### 7.3.1 Vielfältig und kompetent – Wirtschaft mit Profil

Brandenburg an der Havel will die vorhandenen wirtschaftlichen Kompetenzen nutzen, um anknüpfend an die industriellen Traditionen das Profil als *Innovations- und Technologiestandort* weiter auszubauen und als Regionaler Wachstumskern die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhöhen. Die wirtschaftliche Basis soll mittels einer vielfältigen Branchen- und Arbeitsplatzstruktur möglichst ausgewogen sein. Eine *wachstumsorientierte Wirtschaftsentwicklung* sowie die Sicherung und Schaffung von *zukunftsähnlichen Arbeitsplätzen* hat dabei oberste Priorität. Die *Wettbewerbsfähigkeit* der Wirtschaftsunternehmen ist zu fördern. Um diese grundlegenden Ziele realisieren zu können, sind entsprechende Rahmenbedingungen zu gestalten bzw. weiter zu optimieren.

##### Ausgewogene Wirtschaftsstruktur

Brandenburg an der Havel nutzt die Potenziale, die sich aus den sieben Branchenkompetenzfeldern ergeben, für die Entwicklung einer breiten Wirtschaftsstruktur. Eine entsprechende Vermarktung der vielfältigen Wirtschaftskompetenzen wird dazu eingesetzt, das lange bestehende Image als Industriestandort den zwischenzeitlichen Entwicklungen hin zu einem vielfältigen Wirtschaftsstandort anzupassen. Das produzierende Gewerbe soll auch weiterhin ein zentrales Standbein der Wirtschaftsstruktur darstellen. Dienstleistungen, insbesondere unternehmensbezogener Art, müssen sich zu einem wichtigen Bestandteil der lokalen Wirtschaftsstruktur entwickeln. Sie schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern verbessern auch die Standortattraktivität für die Privatwirtschaft. Darüber hinaus ist die Gesundheitswirtschaft weiter zu entwickeln. Die mittelständische Wirtschaft ist in besonderem Maße zu unterstützen. Aus den vorhandenen vielfältigen Potenzialen heraus gilt es zugleich eine wirtschaftliche Spezialisierung und die Erschließung von Marktsegmenten voranzutreiben.

ben. In diesem Zusammenhang sollen Existenzgründungen in zukunftsorientierten Branchen ebenso gefördert werden wie die Markteinführung innovativer Produkte. Langfristig qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen und die Selbständigenquote zu erhöhen zählen ebenso zu den Zielstellungen, die sich mit einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur verbunden sind.

### **Attraktives Wirtschaftsklima**

Ein positives Investitionsklima ist eine entscheidende Voraussetzung für die Ansiedlungsentscheidung von neuen Unternehmen. Aber auch die Wirtschaftsunternehmen der Stadt sollen von einem attraktiven Wirtschaftsklima profitieren. Hierzu sind alle kommunalen Handlungsspielräume zu nutzen. Harte und weiche Standortfaktoren, welche die Lebens- und Handlungsqualität in der Stadt verbessern, sind weiterzuentwickeln. Hierzu zählt insbesondere der weitere *Ausbau bzw. Qualitätssteigerung wirtschaftsnaher Infrastrukturen*, aber auch die stärkere Vernetzung zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Bildung in der Stadt und Region.

### **Kompetente Wirtschaftsförderung**

Zu einem attraktiven Wirtschaftsklima zählt auch eine Wirtschaftsförderung, die *einen kompetenten Ansprechpartner für die Unternehmen* in der Stadt bzw. Region darstellt. Die Stadt Brandenburg strebt daher künftig eine sich weiter vertiefende *Partnerschaft mit den Unternehmen* an und stellt diesen ein *umfangreiches Servicepaket aus einer Hand* zur Verfügung. Transparente Abläufe, schnelle Genehmigungsverfahren, feste Ansprechpartner und klar geregelte Zuständigkeiten bilden wesentliche Bausteine hierfür. Neben einer *aktiven Ansiedlungsförderung* neuer Unternehmen steht dabei auch die enge Zusammenarbeit und *Unterstützung bestehender Unternehmen*, insbesondere hinsichtlich Sicherung und Ausbau der Unternehmen – verbunden mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten –, im Mittelpunkt der Aktivitäten. Darüber hinaus ist das Image des Wirtschaftsstandorts nach außen entsprechend seiner realen Stärken und Kompetenzen sowie künftiger Potenziale über eine aktive Standortwerbung zu vermarkten. Der Erhalt der *Kreisfreiheit* ist für die Effektivität der Wirtschaftsförderung von entscheidender Bedeutung, da nur dadurch die Bündelung der Funktionen gesichert wird. Von der kontinuierlich auszubauenden Kompetenz am Standort Brandenburg an der Havel, einer stärkeren regionalen Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen und umliegenden Gemeinden, der Verbesserung der Voraussetzungen für regionale Wertschöpfungsketten und des Flächenangebots sowie deren Vermarktung soll die Wirtschaftsregion des Regionalen Wachstumskerns Brandenburg an der Havel im Gesamten profitieren.

### **Verfügbarkeit differenzierter und gut angebundener Flächenangebote**

Eine ausreichende und zeitgerechte Verfügbarkeit differenzierter Gewerbe- und Industrieflächenangebote bildet eine wesentliche Grundlage der künftigen Wirtschaftsentwicklung. Brandenburg an der Havel nutzt hierzu *bestehende Flächenpotenziale* und vermarktet diese professionell mittels eines *Flächenmanagements*. Die unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Wirtschaftszweige sind hierbei zu berücksichtigen und Flächenangebote mit unterschiedlichen Qualitäten bereitzustellen. Während sich industrielle Unternehmen mit einem hohen Anteil an Wirtschaftsverkehr vorwiegend an randstädtischen und autobahnnahen Gebieten unter Nutzung bereits erschlossener Gewerbe- und Industriegebiete ansiedeln, sollen Handel und Dienstleistungen vorrangig auf Innenstadtgebiete konzentriert werden und so zur weiteren Erhöhung der Anziehungskraft der Kernstadt bzw. des Oberzentrums beitragen.

### **7.3.2 Zukunft bauen auf Wissen und Innovation – Bildung mit Weitblick**

Bildung ist der Grundstein für eine offene individuelle Lebensgestaltung und *selbstbestimmte Chancenwahrnehmung* jedes Menschen. Bildung und Qualifikation sind aber auch entscheidende Voraussetzungen für die Bewältigung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen und damit letztendlich bestimmend für die Zukunftsähigkeit unserer Gesellschaft – *Wissen schafft Zukunft für alle*. Die Qualität der Ausbildung und Weiterbildung wird künftig mehr denn je als wichtiger Standortfaktor angesehen werden. Der gestaltende Anspruch der Stadt Brandenburg an der Havel reicht von der vorschulischen Chancenförderung im Rahmen der Früherziehung, einer zukunftsorientierten Schulbildung, einer wirtschaftsnahen berufli-

chen Ausbildung und Hochschulbildung bis hin zur Weiterbildung im Alter. Bildung wird als ganzheitlicher Ansatz in der Entwicklung der Menschen verstanden. Lernen und Freizeit sollen keinen Widerspruch darstellen, sondern so eng wie möglich miteinander verzahnt werden. Die vorhandenen Infrastrukturen sind dahingehend weiter zu qualifizieren, sodass Brandenburg an der Havel als leistungsstarker Bildungs-, Qualifizierungs- und Forschungsstandort im Sinne seiner oberzentralen Funktion für die Region wirken kann. Um die Bildungslandschaft vielfältiger gestalten zu können, sind Verantwortungsgemeinschaften jenseits bisherigen Zuständigkeitsdenkens zu fördern. Kooperationen mit den umliegenden Gemeinden bzw. Landkreisen sind dementsprechend auszubauen.

### **Vorschulische Chancenförderung und qualifizierte Schulausbildung**

In Brandenburg an der Havel soll allen Kindern günstige Startbedingungen für den Schuleintritt verschafft werden. Ein bedarfsgerechtes Angebot an *qualifizierter Kinderbetreuung und vorschulischer Chancenförderung* bilden hierfür die Grundsteine. Entwicklungsbedingte Unterschiede sollen nach Möglichkeit durch gezielte Förderung bereits im Vorschulalter ausgeglichen werden. Elternbildung besonders für „bildungferne“ Familien erlangt eine besondere Bedeutung. Qualitätsstandards, aber auch ein marktwirtschaftlicher Denkan-satz sind dabei unerlässlich: *Erfolge sollen behauptet und der dabei verwendete Bildungsansatz weiterentwickelt werden. Flexibilität und Individualität, d. h. Profilbildung mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, werden dabei zunehmend an Bedeutung gewinnen.* Die Bildungslandschaft im schulischen Bereich muss in diesem Sinne vielfältig sein und so unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Ziel muss es sein, jedem Schüler einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Schulen werden dabei als *Lern- und Lebensorte* verstanden, die neben Wissen auch gesellschaftliche Werte vermitteln sollen.

### **Wirtschaftsnahe Berufsausbildung**

Unternehmen werden in Zukunft mehr denn je auf *qualifizierte Arbeitskräfte* angewiesen sein. Berufsausbildung in Brandenburg an der Havel wird daher so ausgerichtet, dass sie den Anforderungen der Wirtschaft gerecht wird. Die *Fachkräftequalifizierung* orientiert sich dabei an den vorhandenen Branchenstrukturen und potenziellen Weiterentwicklungen und deren Qualifikationsanforderungen. Die Oberstufenzentren sollen sich als *regionale Kompetenzzentren für Aus- und Weiterbildung* etablieren. Um über die verfügbaren Angebote an Aus- und Weiterbildungen optimal informieren zu können, sind entsprechende *Berufsorientierungsangebote* zu schaffen.

### **Fachhochschule und Unternehmen als Innovationsmotor**

Gewichtiges Kernstück der Aus- und Weiterbildung in Brandenburg an der Havel ist die Fachhochschule, die als Forschungs- und Entwicklungsstandort weiter ausgebaut wird. Sie soll als eine „Wiege“ für Neugründungen und als systemübergreifender „*Innovationsmotor*“ der Region etabliert werden. Ziel ist es, durch wissenschaftliche und technologische Entwicklungsleistungen gemeinsam mit den regionalen Unternehmen zu internationaler Bedeutung zu gelangen. Der Aufbau eines *BahnCompetenzCentrums* am Standort Kirchmöser kann hierfür als ein sehr gutes Beispiel genannt werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen FHB, der Wirtschaft und anderer Bildungseinrichtungen sowie die Bildung kontinuierlicher Netzwerke. Über die Implementierung gemeinsamer Projekte werden Innovationen ermöglicht, die sich aus der Branchenkompetenz der Unternehmen und des aktuellen Wissenschaftsstandes der Fachhochschule ergeben. Durch die *Vernetzung der Fachhochschule mit dem Brandenburgischen Institut für Existenzgründung und Mittelstands-förderung (BIEM)* wird frühzeitig und ausbildungsnah das unternehmerische Denken der Studenten gefördert. Spezielle Aus- und Weiterbildungsangebote sollen sich sowohl an den lokalen Bedürfnissen orientieren als auch überregionale Spitzenangebote schaffen. Für die innovationsorientierten Unternehmen müssen die *Rahmenbedingungen zur Stärkung der betrieblichen Forschung* verbessert werden. Parallel hierzu sind im Hinblick auf eine notwendige *Fachkräftesicherung* entsprechende Maßnahmen in Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsträgern und den Unternehmen durchzuführen. Die Einrichtung neuer Studiengänge (z. B. Medizininformatik und Gießereitechnik) leistet hier einen wesentlichen Beitrag.

### **Lebenslanges und generationenübergreifendes Lernen**

Um den wirtschaftlichen Anforderungen künftig gerecht zu werden, sind in Brandenburg an der Havel Möglichkeiten *berufsbegleitender Weiterqualifizierung* zu schaffen bzw. auszubauen. Dabei spielen die Volkshoch-

schule und die privaten Bildungsträger mit ihrer regionalen Ausstrahlung eine wichtige Rolle. Lebenslanges Lernen beinhaltet aber auch die Bereitstellung von *Seniorenbildungsangeboten*. Hier gewinnt *generationenübergreifendes Lernen* stetig an Bedeutung. Ältere Mitbürger, die ihre Erfahrungen, ihr Fachwissen und ihre Managementqualitäten als sog. Tutoren an Jugendliche weitergeben können und wollen, werden ebenso wie junge Menschen, die bereit sind, ihre fachspezifischen Kenntnisse an die ältere Generation zu vermitteln, mitentscheidend für die Gestaltung der Stadt als Wissens- und Wirtschaftsstandort sein. Die Stärkung generationenübergreifender Kommunikationsprozesse fördert dabei die soziale und kognitive Kompetenz der Jugendlichen, ihr kommt ein hoher Stellenwert für das Gemeinwesen und die weitere Stadtentwicklung zu. In diesem Sinne wird Brandenburg an der Havel sein breit gefächertes Angebot an freizeitorientierten Bildungsinstitutionen (z. B. Volkshochschule) weiter qualifizieren. Als Antwort auf anstehende Bildungs- und Ausbildungsfragen von Jugendlichen und deren Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten ist die engagierte und innovative kulturelle Bildungsarbeit freier Träger als wichtiger Leistungsträger in diesem Zusammenhang weiterhin zu entwickeln.

### 7.3.3 Stark bleiben – Gesundheitsförderung und Gesundheitswirtschaft

#### Mehr Lebensqualität

*Gesundheit* ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Gesamtentwicklung des örtlichen Gemeinwesens. Infrastrukturen, die auf die Gesundheitsförderung ausgerichtet sind, stellen daher auch einen wesentlichen Standortfaktor im Wettbewerb der Kommunen bzw. Regionen dar und entscheiden über den *Verbleib und Zuzug von Menschen und Unternehmen*. Brandenburg an der Havel verfügt neben der unmittelbaren *hochqualifizierten und vielfältigen Gesundheitsinfrastruktur* auch über *naturräumliche Qualitäten* und vielfältige Sportangebote, die zur Erhöhung der Lebensqualität und als Basis für Gesundheitsförderung gelten. Diese Vorteile gilt es auch im Hinblick auf die Folgen des demografischen Wandels verstärkt zu nutzen und auszubauen. Kooperationsstrukturen, z. B. über den Verein »Gesund in Brandenburg an der Havel«, müssen weiter ausgebaut und vertieft werden.

#### Gesundheit als Wirtschaftsfeld

Das Gesundheitswesen in Brandenburg an der Havel stellt darüber hinaus *einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor* für die Stadt dar und schafft viele Arbeitsplätze. Gesundheitswirtschaft gewinnt dabei zunehmend im Bereich der *Senioren-Wellness* und *Gesundheitspflege* an Bedeutung. Wichtige Säulen des Gesundheitsstandorts sind die vier Kliniken in der Stadt Brandenburg an der Havel. Sie sind zu erhalten und auszubauen. Ihre regionalen Einzugsgebiete müssen über entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen gesichert und ausgedehnt werden. Eine zielgruppenorientierte Vermittlung von Präventions- und Beratungsangeboten ist in diesem Zusammenhang ebenso wichtig. Der vorhandene Status soll künftig gesichert und ausgebaut werden. Hierzu ist auch die *hohe Qualität der stationären Einrichtungen* weiter zu verbessern. Ziel ist es, *weitere Spezialgebiete* in Brandenburg an der Havel anzusiedeln, aber auch medizinische Ausbildung und Weiterbildung sowie *Forschung und Entwicklung* künftig verstärkt zu fördern. Um Brandenburg an der Havel *überregional als wichtigen Gesundheitsstandort* zu etablieren, muss die Wissenschaft vorangetrieben werden. Medizinische Tagungen und Kongresse sowie die *Durchführung von Forschungsprojekten* sollen dazu beitragen, den Wissenschaftsbetrieb zu intensivieren. Darüber hinaus sind *Kooperationsnetzwerke* zwischen den verschiedenen medizinischen und Beratungsinstitutionen – auch unter Einbeziehung der regionalen Angebotsstrukturen – zu intensivieren, um so eine weitere *Qualitätssteigerung* der medizinischen Versorgung und *Synergieeffekte* erzielen zu können. Die medizinische Angebotsstruktur muss so gestaltet werden, dass eine gesunde Mischung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung und Betreuung möglich ist. Innovative Ansätze sollen sich zudem aus einer zu stärkenden Kooperation zwischen verschiedenen Leistungsträgern von Gesundheits-, Pflege und medizinischen Angeboten sowie innovativen Unternehmen der Medizininformatik ergeben.